

Konzeption des Besuchsdienstes der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Martini-Gadderbaum¹

Überblick

- Geburtstagsbesuche ab dem 80. Lebensjahr der Gemeindeglieder
- Die Besuchenden sind ehrenamtliche Mitarbeitende der Gemeinde, sie organisieren sich mit regelmäßigen Treffen und zwei Gruppenleitungen selbst
- Bei Bedarf können zu den Treffen weitere Expert*innen eingeladen werden, oder Schulungen zu bestimmten Themen organisiert werden
- Ein Besuch erfolgt grundsätzlich nach Absprache, bei den Besuchten soll kein Gefühl von Zwang oder Anspruch entstehen
- Gebet oder religiöse Inhalte sind je nach Interesse der besuchten Person möglich
- Den Besuchenden ist bewusst, dass sie die Gemeinde vertreten und in ihrem Auftrag unterwegs sind
- Jährlich wechselnde, kleine Geschenke (meist bunte Lesehefte), sowie Grußkarten werden von der Gemeinde bereitgestellt
- Ziel ist Kontakt zur Gemeinde und freundliche Aufmerksamkeit im Stadtteil
- Es besteht Kontakt zur Ehrenamtskoordination

Aufgaben der Gruppenleitungen des Besuchsdienstkreises

Organisation

- Kontakt halten zum Gemeindebüro
- Verteilung der Besuchstermine vorbereiten
- Geschenke und Karten bereitstellen /gegebenenfalls über das Gemeindebüro bestellen
- Ablauf der Treffen planen
- An- und Abmeldungen annehmen, gegebenenfalls Besuche vereinbaren
- Einladungen zu jedem Treffen per Mail versenden
- Vor- und Nachbesprechungen der 2 verschiedenen Treffen

Fachliche Begleitung

- Methodischer Einstieg / Einstimmung
- Austausch über die Besuche
 - o Zeit für Erfahrungen, Fragen, Ideen, Wünsche,

¹ zuletzt aktualisiert und durch das Presbyterium verabschiedet am 09. April 2025

- Themen, die für die ganze Gruppe relevant sind, werden von der Gruppenleitung vorbereitet und zur Diskussion gestellt (z.B. Rolle der Besuchenden, Gesprächsinhalte)
- Gestaltung des Abschlusses der Treffen

Vorbereitung und Ablauf vom Verteilungstreffen

Vorbereitung

- Kontakt zum Gemeindebüro wegen der Besuchlisten, Terminabsprachen, ggf. Rückmeldungen ans Büro, Unklarheiten bei den Besuchen und Bestellen neuer Karten und Geschenkhefte
- Erinnerung der Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes zu jedem Treffen per Mail
- An- und Abmeldungen annehmen, ggf. Besuche vorher vereinbaren
- Hefte und Karten bereitstellen

Ablauf

- Begrüßung
- Text
- Lied
- Organisatorisches, Mitteilungen
- Runde: Austausch der Erfahrungen aus den erfolgten Besuchen
- Verteilung der ausstehenden Besuche
- Abschluss
- Lied
- Hefte und Karten werden verteilt
- Vor- und Nachbesprechung der verschiedenen Treffen im Organisationsteam

Selbstvorstellung

Seit vielen Jahren bringen wir Menschen ab 80 Jahren in unserer Gemeinde einen Geburtstagsgruß.

Wir sind eine Gruppe von 12 Personen, denen es wichtig ist, im Auftrag der Martinigemeinde, ältere Menschen ab 80 Jahren zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Wenn wir eine Telefonnummer von den zu Besuchenden haben, kündigen wir uns vorher an und vereinbaren einen Termin. Falls dies nicht möglich ist, gehen wir am Geburtstag vorbei, klingeln, fragen, ob ein Besuch erwünscht ist, oder werfen den Gruß mit Geschenkheft in den Briefkasten.

Es kann auch vorher schriftlich angefragt werden, ob ein Besuch gewünscht ist.

An runden Geburtstagen können wir die vorgedruckten Grußkarten von Frau Stöcker nehmen.

Wir achten bei Ehepaaren darauf, beim 2. Besuch ein anderes Heft zu verschenken. Auf diese Weise entsteht keine Dopplung in einem Haushalt.

Die Absprachen entfallen, wenn man die Besuchenden länger kennt und sich andere Besuchsrituale entwickelt haben.

Wenn beim Besuch deutlich wird, dass ein seelsorgerliches Gespräch mit der Pastorin gewünscht wird, vermitteln wir das.

Vielleicht entsteht durch diese Besuche auch eine Brücke zur Gemeinde.

Wichtig ist uns, in enger Absprache mit dem Gemeindebüro zu sein.

Jeden Monat findet ein Treffen statt, einmal zum Verteilen der Besuchstermine, und einmal zur Reflektion. Für jedes der Treffen gibt es eine Gruppenleitung. Der Ablauf der Treffen ist durch Tagesordnungspunkte strukturiert. Die Gruppenleitungen haben die Verantwortung der Aufgaben aufgeteilt und sind in regelmäßigem Austausch, bereiten die Treffen gemeinsam vor und nach und unterstützen oder vertreten sich gegenseitig.

Anprechpartnerinnen: Anna Behmenburg und Esther Wolf